

Bevor es in Vergessenheit gerät, herzlichen Glückwunsch und ganz, ganz großer Dank an die Initiative „Alte Stadtgärtnerei“. Durch deren unermüdlichen Einsatz trotz persönlicher Anfeindungen wurde verhindert, dass unser Bürgermeister, unser Wirtschaftsförderer Brill und fast der gesamte Stadtrat trotz aller Gegenargumente das Projekt „Weinhotel“ durchgewunken hätten. Wie waren die Argumente : „Wir brauchen ein weiteres Großhotel in unserer Stadt , wir schaffen Arbeitsplätze“. Ist unseren Bürgervertretern entgangen, dass es im Hotel-und Gaststättengewerbe zahlreiche offene Stellen gibt, die überhaupt nicht besetzt werden können ? Wir haben in unserer Stadt hervorragende Hotels. Diese sollte unser Wirtschaftsförderer stützen, anstatt sie durch den von ihm propagierten vermeintlichen Bedarf an einem 4 Sterne-Hotel indirekt schlecht zu reden. Warum bedienten sich die Befürworter solch fadenscheiniger Argumente, um das Hotel durchzuboxen ?

Nur dank der Initiative „Alte Stadtgärtnerei“ konnten sich die Bürger unserer Stadt ein objektiveres Bild machen und sind den Verfechtern des Projektes nicht auf den Leim gegangen. Zur Erinnerung: über 71% haben gegen den Verkauf des Geländes für ein Weinhotel gestimmt. Bürgermeister, Wirtschaftsförderer und unsere gewählten Bürgervertreter müssen nach dieser Klatsche feststellen, dass sie den Bürgerwillen nicht kennen oder an ihm vorbei agiert hätten.

Ich gehe davon aus, dass die Abstimmung auch ein deutliches Signal gegen den immer größer werdenden Rummel in unserer Stadt ist. Die Grenzen des Tourismus sind längst erreicht. Wenn wir am Wochenende von auswärts Besucher erwarten, stehen diese regelmäßig im Stau und finden selbst auf dem Wurstmarktplatz nur schwer oder gar nicht einen Parkplatz. Spaziergang durch unseren schönen Kurpark ? Nein, danke, haben wir früher gerne gemacht, aber heute

Fazit: außer Tourismus und Touristen gibt es in unserer Stadt auch noch uns Bürger, und diese haben sich dank der Initiative „Alte Stadtgärtnerei“ eindrucksvoll zu Wort gemeldet.

Mal sehen, was die Klatsche bewirkt und wie lange sie nachwirkt.

Helmut Thyssen, Bad Dürkheim